

VERGLEICH

Kompakte Häuser



Büdenbender, Haus Vision 133
Passt auch auf kleine Grundstücke dank kompakter Außenmaße



Gussek Haus, Haus Weinheim
Wohnraumerweiterung nach draußen dank großer Glasflächen und umlaufender Terrassen



Lehner-Haus, Haus Homestory 4385
Mehr Wohnfläche im Obergeschoss dank hohem Kniestock



Talbau-Haus, Haus U091
Modern und viel Platz dank Flachdach und zwei Vollgeschossen

Bauland ist heutzutage Mangelware. Man muss nehmen, was man kriegt und bezahlen kann. Das ist oft nicht das Traumgrundstück – großzügig und mit viel Abstand zu den Nachbarn – sondern klein, schmal oder schlecht geschnitten. Da sind Hauskonzepte gefragt, die sich nicht übermäßig breitmachen, sprich nur wenig Platz beanspruchen. Kompakte Entwürfe heißt die Lösung. Sie begnügen sich mit einer kleinen Grundfläche und verteilen ihre Wohnräume auf maximal zwei Geschosse. Damit tut man zudem noch etwas Gutes für die Umwelt, denn für den Bau werden

weniger Ressourcen verbraucht und die Versiegelung von Boden wird reduziert.

Nicht allein der geringe Flächenbedarf spricht für einen kompakten Baukörper. Dieser ist mit weiteren Vorteilen verknüpft. So ist ein kleines Haus – gleicher Standard vorausgesetzt – natürlich preisgünstiger als ein großes. Und dies in mehrerlei Hinsicht: Vom Bauplatz über die Anschaffungs- bis hin zu den laufenden Unterhaltskosten muss man weniger berappen. Vor allem energetisch gesehen schneiden die Kompakten gut ab, verfügen sie doch über weniger Außen- ➤

Wir bieten:

- ausführliche Infos
- detaillierte Hausdaten
- Preise zu jedem Haus
- Grundrissanalysen

VERGLEICH

Kompakte Häuser

fläche. Dank des im Fertigbau üblichen hohen Dämmstandards fallen die Aufwendungen fürs Heizen dadurch minimal aus. Aber auch bei Renovierungen, beispielsweise von Fassade, Dach, Fußboden- und Wandbelägen, muss man angesichts des geringeren Umfangs nicht so tief in die Tasche greifen.

Gleichzeitig bedeutet jedoch ein bescheidener dimensioniertes Eigenheim ein geringeres Platzangebot. Kann man auf maximal 140 Quadratmetern noch komfortabel mit einer vier- oder gar fünfköpfigen Familie leben? Kann man, wie unsere vier Hausbeispiele zeigen. Aber für ein maßgeschneidertes Ergebnis, das die individuellen Bedürfnisse aller Bewohner berücksichtigt, ist eine gute Planung unerlässlich. Offenes Wohnen heißt das Zauberwort. Denn durch den Verzicht auf Wände im Wohn-Ess-Kochbereich, entsteht ein großzügigeres Raumgefühl. Nicht jeder fühlt sich jedoch wohl, wenn die vielleicht nicht immer top aufgeräumte Küche im Blick ist. Dem kann mit ein paar Tricks abgeholfen werden, beispielsweise mithilfe einer großen Schiebetür aus Milchglas, die das Kochchaos verschwinden aber Helligkeit durchlässt. Oder eine Wandscheibe trennt die Küche zwar nicht komplett ab, bietet jedoch Sichtschutz, ohne den offenen Charakter des Erdgeschosses zu zerstören.

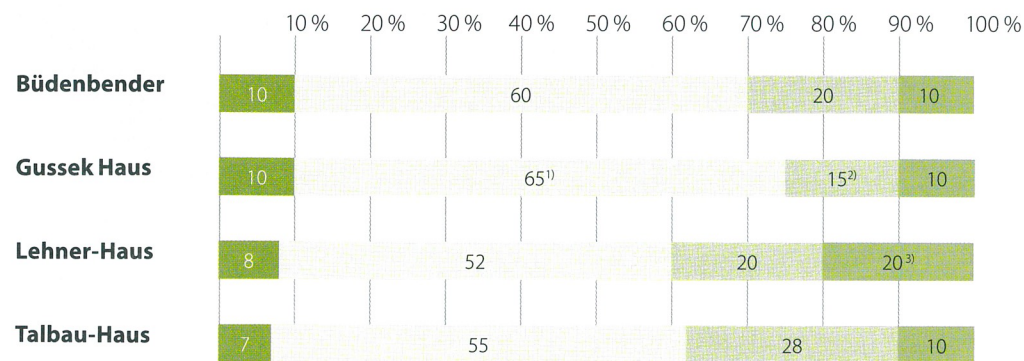
Ein lichtdurchflutetes Interieur trägt ebenfalls zu einer großzügigen Atmosphäre bei. Vom Boden bis zur Decke reichende Glasflächen sorgen nicht nur für eine optimale natürliche Beleuchtung, sie verzahnen daneben das Drinnen mit dem Draußen und erweitern so den Wohnraum optisch. Lange Sichtachsen, quer durchs Haus, und ungewöhnliche Fensterformate, beispielsweise über Eck, sind weitere Möglichkeiten, neue, spannende Blickwinkel zu entwickeln. Bei intimen Bereichen, wie zum Beispiel Schlafzimmer oder Bad sollte allerdings darauf geachtet werden, dass dabei Nachbarn oder neugierigen Passanten keine unerwünschten Einblicke gewährt werden.

Auch kompakte Häuser können dank offener Grundrisse großzügig wirken.

Konzentration auf das Wesentliche hilft ebenfalls, das beschränkte Platzangebot optimal auszunutzen. Dafür sollte man sich zu Beginn des Planungsprozesses fragen: Was ist mir wichtig und worauf kann ich verzichten? Manches ist dem aktuellen Zeitgeist geschuldet, bringt aber keinen wirklichen Zuwachs an Wohnwert. So geht der Luftraum über dem Wohnbereich im Erdgeschoss zu Lasten der zur Verfügung stehenden Fläche im Obergeschoss. Getrennte Eltern- und Kinderbäder vermeiden zwar den Stau in der morgendlichen Rush-hour, benötigen aber mehr Platz als ein gemeinsames Familienbad. Kompromiss: eine etwas geräumigere, mit Dusche ausgestattete Gästetoilette. Und eine Ankleide ist zwar schick und trendig, dabei aber bei Weitem raumgreifender als ein Einbauschränk mit der gleichen Kapazität. Generell garantieren Einbauschränke die effektivste Flächenausnutzung und sie erschließen Bereiche, die sonst verloren wären, wie zum Beispiel unter der Treppe, unter der Abseite im Dach etc.

Apropos Dach: Hier lohnt es sich, den Kniestock so hoch wie möglich zu wählen. Denn je weiter oben die Schräge beginnt, desto mehr Fläche mit ausreichender Höhe entsteht. Man kann auch ganz auf eine Zimmerdecke verzichten und dadurch die maximale Ausdehnung nach oben bis hoch in den First erschließen. Das wirkt sich zum einen positiv auf die Raumdimensionierung aus, zum anderen ergeben sich neue Optionen, beispielsweise durch eine Empore zum Schlafen, für einen Arbeitsplatz oder als Stauplatz für selten benötigte Dinge. Was die Verkehrsflächen (Diele, Flur) angeht, stehen zwei entgegengesetzte Strategien zur Wahl: erstens Reduzierung auf das absolut Notwendige. Zweitens kann man ihr bewusst mehr Platz einräumen, um zusätzliche Funktionen, wie eine Spiel- oder Lesecke, integrieren zu können. Das alles zeigt, auch kompakte Häuser können ganz schön viel Wohnwert bieten.

KAUFPREISABWICKLUNG



■ vor/bei Planeingabe ■ bei/nach Rohbau ■ bei/nach Innenausbau ■ bei/nach Hausübergabe

1) nach zweitem Aufbautag; 2) 4 Wochen nach erstem Aufbautag; 3) 10 % nach Innenausbau nach erfolgter Abnahme, 10 % Nach Hausübergabe

Eine Finanzierung wird meist günstiger, je weniger Raten zu zahlen sind und je später der komplette Preis fällig wird. Grund: Leistungen müssen nicht im Voraus bezahlt werden, Doppelbelastungen aus Miete, Kreditzins sowie Bauzeitinsen werden reduziert. Ungünstiger für Bauherren: die im Bauträgergeschäft verbreitete Bezahlung „nach Baufortschritt“.

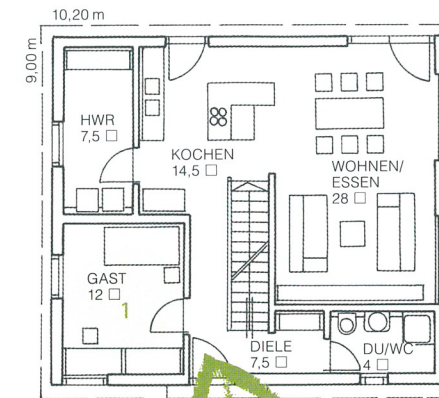


BÜDENBENDER Haus Vision 133

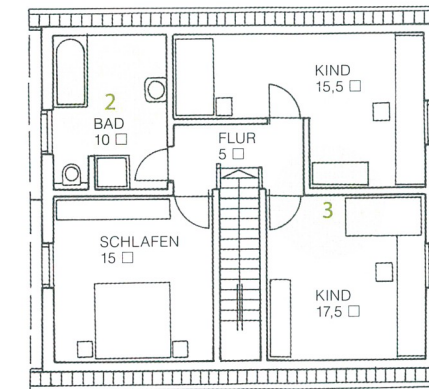
● **1 Gast.** Das Gästezimmer befindet sich separat von den anderen Individualräumen im Erdgeschoss und lässt sich – wenn niemand zu Besuch ist – als Büro nutzen. Auch für ein drittes Kind wäre hier Platz.

● **2 Sanitär.** Der vierköpfigen Familie steht im Obergeschoss ein geräumiges Bad zur Verfügung. Und wenn das morgens nicht reicht, können die Bewohner auf das Gästebad im Erdgeschoss ausweichen.

● **3 Kinderzimmer.** Obwohl die Wohnfläche unterm Dach begrenzt ist, konnte jedem Kind ein großzügiges Zimmer eingerichtet werden. Dafür verzichten die Eltern auf eine Ankleide und der Flur fällt kompakt aus.



Erdgeschoss: 73,5 m²



Obergeschoss: 63 m²

Treppe und Flur schirmen den Eingangsbereich klar vom offenen Wohnbereich ab.

Außenwand: (von außen) Putz, 35 mm Putzträgerplatte aus zementgebundenen Holzfasern, Dampfbremsvlies, 280 mm Holzrahmenkonstruktion, dazwischen Mineralfaserdämmung, 15 mm Holzwerkstoffplatte, 12,5 mm Gipskartonplatte, Gesamtwandstärke circa 36 cm; mittlerer U-Wert 0,12 W/m²K

Geschossdecke: (von oben) Bodenbelag, 65 mm Zementestrich, 85 mm Trittschall- und Wärmedämmung, 19 mm Holzwerkstoffplatte, 280 mm Deckenbalken, dazwischen 100 mm Mineralfaserdämmung, 24 mm Lattung, 12,5 mm Gipskarton-Feuerschutzplatte

Dach: Betondachstein, 30 mm Konterlattung und 30 mm Traglattung, diffusionsoffene Unterspannbahn, 280 mm Sparren, dazwischen 280 mm Mineralfaserdämmung, 15 mm Holzwerkstoffplatte, 12,5 mm Gipskartonplatte, Satteldach 35 Grad, Dachüberstände Traufe 30 cm, Ortgang 30 cm, Kniestock 130 cm, mittlerer U-Wert 0,163 W/m²K

Fenster: Kunststoff-Fenster, Dreifach-Verglasung (U_g = 0,5 W/m²K), Rollläden in EG und DG

Technik: Luft-Wasser-Wärmepumpe, Fußbodenheizung, Warmwasserspeicher 300 Liter



VERGLEICH

Kompakte Häuser



GUSSEK HAUS Haus Weinheim

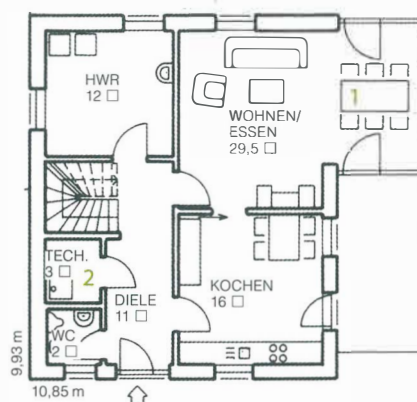


● **1 Essbereich.** Hier speist die Familie wie im Freien. Die wintergarten-ähnliche Verglasung hebt Begrenzungen auf und schafft eine großzügige Atmosphäre.

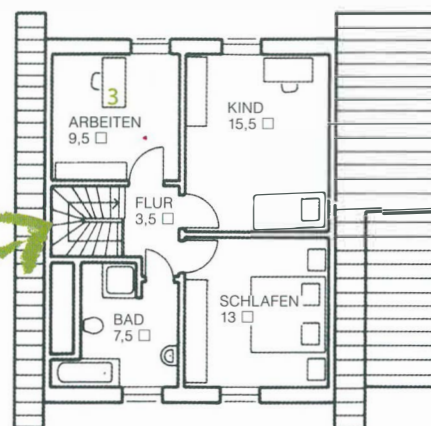
● **2 Technik.** Gleich gegenüber der Küche befindet sich ein kleiner Abstellraum, in der die Technik untergebracht ist. Da diese nicht viel Platz braucht, lassen sich dort auch Vorräte verstauen.

● 3 Arbeiten.

Der dritte Individualraum im Obergeschoss wird als Büro genutzt, könnte aber auch als weiteres Kinderzimmer dienen.



Erdgeschoss: 73,5 m²



Obergeschoss: 49 m²

Die halb gewendelte Treppe ist ein Platzsparer. So bleibt mehr Fläche zum Wohnen übrig.

Außenwand: (von außen) Verblendsteine, 40 mm Luftschicht, 100 mm Dämmplatte, 200 mm Holzrahmenkonstruktion, dazwischen 150 mm Mineralfaserdämmung, 13 mm Holzwerkstoffplatte, Dampfdiffusionsbremse, 9,5 mm Gipskartonplatte, Gesamtwandstärke circa 42,0 cm; mittlerer U-Wert 0,139 W/m²K

Geschossdecke: (von oben) Bodenbelag, 65 mm Zementestrich mit integrierten Heizschlangen, Wärmereflexfolie, 55 mm Trittschalldämmung, 22 mm Holzwerkstoffplatte, 240 mm Deckenbalken, dazwischen 50 mm Mineralfaserdämmung, 21 mm Lattung, 12,5 mm Gipskartonplatte

Dach: Betondachstein, 30 mm Dachlattung und Konterlattung, Unterspannbahn, 240 mm Sparren, dazwischen 240 mm Mineralfaserdämmung, 13 mm Holzwerkstoffplatte, 9,5 mm Gipskartonplatte, Satteldach 35 Grad, Dachüberstände Traufe 70 cm, Ortgang 70 cm, Kniestock 110 cm, mittlerer U-Wert 0,173 W/m²K

Fenster: Holz-Fenster, Dreifach-Verglasung (U_g = 0,6 W/m²K), Rollläden im EG und DG

Technik: Luft-Wasser-Wärmepumpe, Fußbodenheizung, Warmwasserspeicher 180 Liter



ANGEBOTE RICHTIG VERGLEICHEN

Die Bau- und Leistungsbeschreibung

Sie ist ein wesentlicher Vertragsbestandteil und listet die im Standardpreis enthaltenen Produkte, Materialien und Serviceleistungen auf. Dabei ist auf Folgendes zu achten:

● **Umfang und Vollständigkeit.** Begriffe wie „schlüsselfertig“ oder „Ausbauhaus“ sind nicht gesetzlich definiert. Der Preis für ein Fertighaus wird im Allgemeinen ohne Keller oder Bodenplatte angegeben. Erdarbeiten kommen ebenfalls noch dazu. Planungs- und Genehmigungsgebühren, Baustelleneinrichtung, Hausanschlüsse, Schornstein, Rauchmelder oder Innenausbau-Gewerke wie Estrich und Einbauküche sind nicht immer enthalten. Seriöse Firmen weisen darauf hin, was separat beauftragt werden muss.

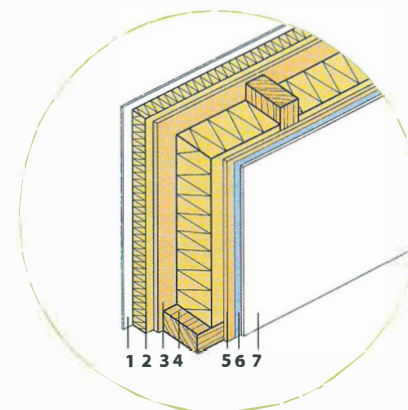
● **Baumaterialien.** Achten Sie auf eine präzise Beschreibung aller Bauteile mit den jeweils verbauten Materialien. Heißt es nur „massive Holzkonstruktion“ oder werden Holzart und Qualität definiert? Ist nur von „Verkleidung“ und „Dämmung“ die Rede, oder werden „Spanplatte“, „Gipsfaserplatte“, „Hartschaumdämmung“ etc. genau benannt? Bei Bauprodukten, Heizung und Sanitäröbekten gehören Hersteller- und Modellangaben dazu. Bei Begriffen wie „hochwertig“ oder „formschön“ nachfragen, auf exakte Angaben bestehen und diese schriftlich dokumentieren.

● **Standardausstattung.** Jeder Hersteller legt eigene Standards fest. Vor allem beim Innenausbau gibt es große (Preis-)Unterschiede. Hier sollten sowohl die Mengen (Umfang der Elektro- und Sanitärinstallation, Größe des Fliesenspiegels in Bad/Küche) als auch die Qualität überprüft werden. Angaben wie „ausreichend“ oder „nach DIN-Norm“ immer hinterfragen. Im Bemessungszentrum können Sie bei einer Vorbemusterung die Qualität sowohl der Standard- als auch der Sonderausstattungen in natura begutachten.

● **Elektro-Ausstattung.** Hier sollten die Anzahl der Steckdosen, Lichtauslässe, Waschmaschinen- und Telefonanschlüsse für die jeweiligen Räume aufgelistet sein. Informationen zu Standard- und Komfortausstattungen sowie Beispiele und Planungshilfen zur Elektroinstallation liefert die Checkliste „Raumplaner“ von Elektro+. Hilfe beim Vergleichen verschiedener Bau- und Leistungsbeschreibungen bietet die Checkliste vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Beide Checklisten sowie weitere können Sie herunterladen unter: www.bautipps.de/checklisten

Die Außenwand

Bei der gängigen Holzverbundkonstruktion liegt die Dämmung zwischen den tragenden Holzstäben. Nach innen und außen sind sie mit großformatigen Bauplatten, Gips- oder Holzwerkstoffplatten wie OSB- und Spanplatten verkleidet und ausgesteift. Holzfaserverplatten sind Dämmschicht und gleichzeitig Putzträger. Bei diffusionsoffenen Wänden schützt Dampfbremspapier vor Feuchteintrag durch Diffusion von innen. Neben Putz können die Wände außen mit einer vorgesetzten Holz- oder Klinker-Fassade versehen sein.



Beispielhafter Querschnitt durch eine Holzverbundkonstruktion:

- 1 Putz
- 2 Dämmstoffplatte
- 3 Holzwerkstoffplatte (optional)
- 4 Holzstäbe mit dazwischenliegender Wärmedämmung
- 5 Holzwerkstoffplatte (OSB oder Ähnliches)
- 6 Dampfbremse
- 7 Gipsbauplatte

VERGLEICH

Kompakte Häuser



LEHNER-HAUS Haus Homestory 4385

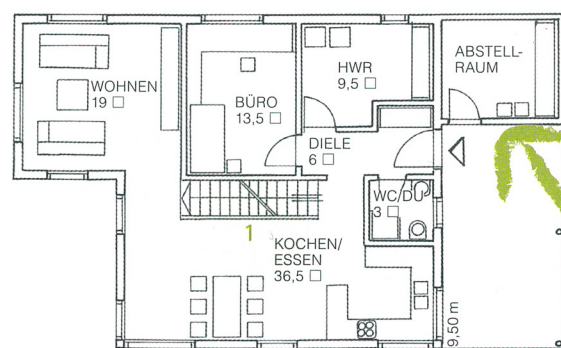
Außenwand: (von außen) Putz, 60 mm Holzfaserdämmplatte, 160 mm Holzrahmenkonstruktion, dazwischen 60 mm Mineralfaserdämmung, 12 mm Holzwerkstoffplatte; Dampfbremspapier, 12,5 mm Gipsbauplatte, Gesamtwandstärke circa 25 cm; mittlerer U-Wert 0,19 W/m²K

Geschossdecke: (von oben) Bodenbelag, 160 mm Estrich, 220 mm Deckenbalken, dazwischen 200 mm Mineralfaserdämmung, 13 mm Holzwerkstoffplatte, Dampfbremspapier, 21 mm Unterkonstruktion

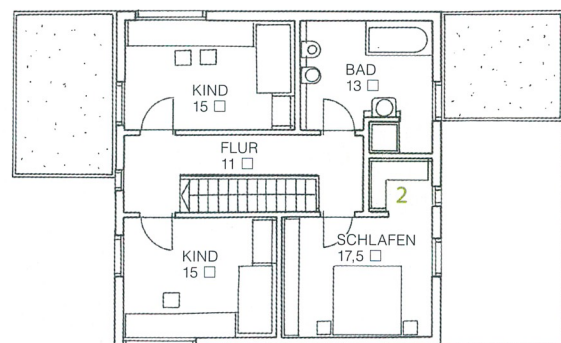
Dach: Betondachstein, 10 mm Dachlattung und Konterlattung, Unterspannbahn, 200 mm Sparren, dazwischen 200 mm Mineralfaserdämmung, Lattung, Dampfbremse, 12,5 mm Gipsbauplatte, Satteldach 30 Grad, Kniestock 150 cm, mittlerer U-Wert 0,13 W/m²K

Fenster: Holz-Alu-Fenster, Dreifach-Verglasung (U_g= 0,7 W/m²K), Rollläden im EG und OG

Technik: Luft-Wasser-Wärmepumpe, Fußbodenheizung, Warmwasserspeicher



Erdgeschoss: 87,5 m²



Obergeschoss: 71,5 m²

Wenn es die Grundstücksgröße hergibt, ist so ein angebanter Abstellraum echt praktisch.

● **1 Treppe:** Die offene Treppe verzichtet auf senkrechte Setzstufen. So entsteht eine filigrane Konstruktion, die Durchblicke zulässt und den Wohnraum optisch nicht einschränkt.

● **2 Nischen:** Statt die Fläche am Ende des Flurs einem einzelnen Raum zuzuschlagen, wurde sie auf das Elternschlafzimmer und das Bad aufgeteilt. In den beiden Nischen, die sich daraus ergeben, wurden eine Ankleide sowie eine Dusche integriert.



Erfreulich geräumig: Das Kinderzimmer ist der größte Raum im Obergeschoss.

● **1 Terrasse:** Große Fensterfronten verzahnen den Wohn-Ess- mit dem Außenbereich. Das trägt dazu bei, ein großzügiges Raumgefühl entstehen zu lassen. Zudem verbindet eine breite Schiebetür drinnen mit draußen.

● **2 Arbeiten:** Jede Familie hat ihre eigenen Bedürfnisse und Präferenzen. In diesem Fall wünschten sich die Bauherren zwei Räume fürs Homeoffice. Deshalb sind im Obergeschoss zwei Büros eingerichtet. Wenn die Umstände sich ändern, könnten sie auch anderen Zwecken dienen, zum Beispiel als Ankleide.

Außenwand: (von außen) Putz, 80 mm Holzfaserdämmung, 200 mm Holzrahmenkonstruktion, dazwischen 200 mm Mineralfaserdämmung, 12 mm Holzwerkstoffplatte, 12,5 mm Gipsbauplatte, Gesamtwandstärke circa 31 cm; mittlerer U-Wert 0,118 W/m²K

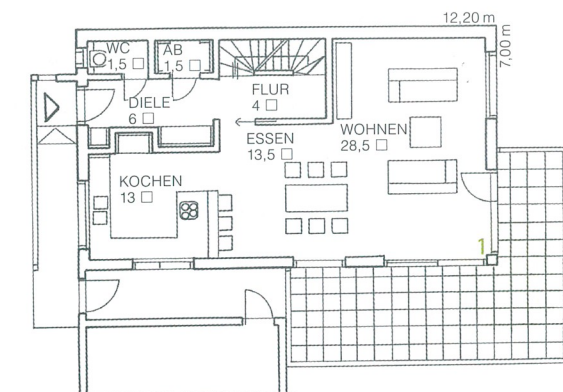
Geschossdecke: (von oben) Bodenbelag, 55-60 mm Anhydridfließestrich, 20 mm Trittschall- und Wärmedämmung, 22 mm Holzwerkstoffplatte, 240 mm Deckenbalken, dazwischen 100 mm Mineralfaserdämmung, 23 mm Unterkonstruktion, 12,5 mm Gipsbauplatte

Dach: witterungsbeständige Abdichtungsbahn, 22 mm Holzwerkstoffplatten, Konterlattung, 50 mm Holzfaserdämmplatte, 240 mm Sparren, dazwischen 240 mm Mineralfaserdämmung, Dampfbremsvlies, 23 mm Unterkonstruktion, 12,5 mm Gipsbauplatte, Flachdach, mittlerer U-Wert 0,082 W/m²K

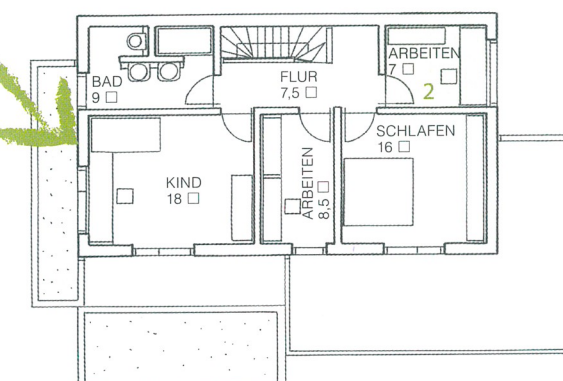
Fenster: Kunststoff-Fenster, Dreifach-Verglasung (U_g= 0,8 W/m²K), Rollläden im EG und OG

Technik: Luft-Wasser-Wärmepumpe, Fußbodenheizung, Warmwasserspeicher 300 Liter

TALBAU-HAUS Haus U091



Erdgeschoss: 68 m²



Obergeschoss: 66 m²



TECHNISCHE DATEN UND IM PREIS ENTHALTENER SERVICE				
				
	BÜDENBENDER HAUS VISION 133	GUSSEK HAUS HAUS WEINHEIM	LEHNER-HAUS HOMESTORY 4385	TALBAU-HAUS HAUS U091
Effizienzstandard	KfW-Effizienzhaus 40 ⁴⁾	KfW-Effizienzhaus 55 ⁴⁾	-	KfW-Effizienzhaus 55 ⁵⁾
Endenergiebedarf in kWh/m²a ¹⁾	16,1	21,6	-	16,2
Primärenergiebe- darf max. zulässig (Referenzhaus) ²⁾	79,42	46,0	101,6	77,4
Primärenergiebe- darf tatsächlich in kWh/m²a ³⁾	28,86	38,9	69,9	42,0
Lieferbereich	Deutschland	Deutschland, Benelux, Schweiz	Deutschland	Süddeutschland (Baden- Württemberg, Bayern)
Festpreisgarantie	15 Monate	12 Monate	12 Monate	15 Monate
Kellerbau	durch Vertragspartner, Abwick- lung über Hausbaufirma	eigene Kellerfertigung bzw. bauseits	bauseits	durch Vertragspartner, Ab- wicklung über Hausbaufirma
Abwicklung Bauantrag	ja	ja, inklusive Bewilligungs- gebühren	ja	ja
Luftdichtigkeit (Blower-Door-Test)	nein	ja	ja	ja
Qualitätsprüfung beim Bau durch	firmeneigene Bauleiter	firmeneigene Bauleiter	-	firmeneigene Bauleiter
Gewährleistung auf Konstruktion/ übrige Bauteile	30/5	30/5	40/5	30/5
kostenloser Kundendienst	5 Jahre	5 Jahre	2 Jahre	2 Jahre
Preis	269 518 Euro, schlüsselfertig ab Oberkante Bodenplatte	ab 250 000 Euro, schlüsselfertig ab Oberkante Bodenplatte	240 000 Euro, schlüsselfertig ab Oberkante Bodenplatte	269 891 Euro, fast fertig (ohne Tapeten, Malerarbeiten, Spachteln, Bodenbeläge), ab Oberkante Bodenplatte

1) Endenergie bezeichnet den jährlichen ermittelten Brennstoffbedarf im Verhältnis zur beheizten Wohnfläche
2) Das Referenzhausverfahren ist nach EnEV vorgeschrieben: Für die Einstufung des Objektes wird ein Gebäude herangezogen, das dem Haus in Geometrie, Fläche und Ausrichtung gleicht.
Daher hat jedes Gebäude einen individuellen Höchstwert des zulässigen Primärenergiebedarfs
3) Energiebedarf für Heizung und Warmwasser. Er umfasst zusätzlich die Energiemenge, die zur Gewinnung, Umwandlung und Verteilung benötigt wird. In der EnEV sind einzuhaltende Obergrenzen festgelegt.
4) Berechnung des KfW-Effizienzstandards auf Basis EnEV ab 2016
5) Berechnung des KfW-Effizienzstandards auf Basis EnEV 2009

MIT KNIESTOCK: Platzgewinn unterm Dach

Der Kniestock von 1,30 Meter schafft mehr Kopffreiheit im Obergeschoss. Dadurch können zum Beispiel unter der Dachschräge die Betten bis ganz an die Wand geschoben werden, ohne dass sich die Bewohner beim Aufstehen ihren Kopf anstoßen. Außerdem trägt der kompakte Flur an zentraler Stelle dazu bei, dass für die Individualräume mehr Platz bleibt.

Büdenbender • 57250 Netphen • Tel. 02737/9854-0
www.bautipps.de/hersteller/buedenbender

ANDERTHALB GESCHOSSIG: Plus durch Wintergarten

Knappe zehn Quadratmeter und damit ein Drittel an Wohnfläche gewinnt der Wohn-Essbereich durch den Wintergarten und kompensiert so, dass die Küche abgetrennt ist. Außerdem nutzt der Anbau die Höhe bis in die Schräge voll aus und erzeugt dadurch ein Gefühl von Weitläufigkeit. Die großflächige Verglasung nach drei Seiten unterstützt diesen Eindruck.

Gussek Haus • 48527 Nordhorn • Tel. 05921/174-0
www.bautipps.de/hersteller/gussek



Auch wer kein großes Grundstück besitzt, findet ein vielfältiges Angebot kompakter Entwürfe, die sich mit wenig Platz begnügen und trotzdem ausreichend Raum bieten.

Barbara Stierle,
Redakteurin

ANBAU AM EINGANG: Option für mehr Stauraum

Zum Glück war das Grundstück breit genug, um einen Abstellraum neben dem Eingang zu ermöglichen – die ideale Ergänzung zum Carport. Im Erdgeschoss bilden Kochen und Essen eine Einheit. Die offen integrierte Treppe wirkt als gestaltendes Element und nimmt gleichzeitig wenig Raum in Anspruch, stellt allerdings auch eine direkte akustische Verbindung zum Obergeschoss her.

Lehner-Haus • 89520 Heidenheim • Tel. 07321/9670-0
www.bautipps.de/hersteller/lehner-haus

MIT FLACHDACH: Voller Nutzen auf zwei Geschossen

Wenn der Baukörper nicht so viel Grundfläche einnehmen soll, muss er sich eben nach oben ausdehnen. Bei diesem Entwurf liefern zwei Vollgeschosse auf jeder Ebene die gleiche Wohnfläche. So konnten in der oberen Etage neben dem Eltern- und einem Kinderzimmer sowie einem funktionalen Bad zwei kleine Büros untergebracht werden.

Talbau-Haus • 71554 Weissach im Tal • Tel. 07191/361-0
www.bautipps.de/hersteller/talbau-haus